

WESHALB DAS THEMA SO WICHTIG IST

Obwohl Rassismus in der öffentlichen Wahrnehmung meist auf rechtsextreme Taten reduziert wird, zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass unsere Gesellschaft in ihrer Grundstruktur zutiefst rassistisch geprägt ist. Die Ungleichbehandlung von Menschen, denen ein Migrationshintergrund zugeschrieben wird, ist in der deutschen Bildungslandschaft immer noch alltäglich. Rassismus betrifft alle Menschen in der Gesellschaft - jedoch auf unterschiedliche Weise: Manche werden privilegiert, andere benachteiligt. Besonders bei betroffenen Kindern sind die Folgen enorm.

Menschen ohne Rassismuserfahrung fehlt häufig das Wissen über rassistische Diskriminierung und das Bewusstsein dafür, wie Rassismen im Alltag reproduziert werden. Daher ist es an der Zeit sich dieses Wissen anzueignen und für eine rassismus- und diskriminierungskritische Bildung auch in der eigenen Praxis einzutreten.

WER WIR SIND UND WAS WIR VORHABEN

Wir sind uns einig, dass die Thematik Rassismus im Bildungsbereich nicht ausreichend behandelt wird. Jedoch bedeutet Rassismuskritik nicht nur die bloße Aneignung von Wissen, sondern sie verlangt nach einer sensibilisierten, und damit veränderten Handlungspraxis. Wir als Initiative wollen die Thematik für ein breiteres Publikum zugänglich machen und die Bedeutung von rassismuskritischer Praxis für die verschiedensten Arbeitsbereiche aushandeln.

Unsere Initiative setzt sich, obwohl alle Veranstaltungen entweder in den Räumlichkeiten der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) oder der Universität Hamburg (UHH) stattfinden, aus Studierenden und auch aus Nicht-Studierenden zusammen. Sowohl Menschen, die Rassismus erfahren müssen, als auch Menschen, die nicht rassistisch diskriminiert werden, gehören der Initiative an. In der Planung setzen wir uns auch damit auseinander, wie wir einen rassismuskritischen Modus für die Veranstaltungen finden können, der auch kontroverse Diskurse ohne verbale Gewalt ermöglicht.

Wir möchten die Veranstaltungsreihe langfristig aufbauen und freuen uns jederzeit über engagierte Menschen, die gerne bei unserer Initiative mitwirken möchten!

WO UND WANN?

Alle Veranstaltungen finden an der Universität Hamburg (UHH) oder an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) statt. Die Angebote richten sich aber ausdrücklich nicht nur an Studierende. Alle Menschen sind herzlich eingeladen!

Manche Räume der Vorträge sind noch nicht sicher. Diese geben wir rechtzeitig über Facebook und über unseren E-Mail Newsletter (bitte anmelden!) bekannt.

Die Räume für unsere Workshops erfahrt ihr ausschließlich nach der Anmeldung zum Workshop über eine E-Mail an uns.

VMP = Von-Melle-Park

BARRIEREFREIHEIT

Die Veranstaltungen finden in deutscher oder englischer Lautsprache statt. Für einige Veranstaltungen können Gebärdensprachdolmetscher*innen organisiert werden. Falls Bedarf besteht melde dich gerne bei uns.

Alle Veranstaltungen sind barrierefrei für Rollstuhlfahrer*innen erreichbar.

KONTAKT

E-Mail: rassismuskritik_uhh@riseup.net

Newsletter: Falls du unseren Newsletter abonieren möchtest, dann teile uns dies einfach in einer E-Mail mit.

Facebook: [@VeranstaltungsreiheUHH](https://www.facebook.com/VeranstaltungsreiheUHH)

QR-Code:



RASSISMUSKRITISCHE VERANSTALTUNGSREIHE

2019

VERANSTALTUNGSTERMINE SOMMER 2019

- 09. MAI**
18 Uhr
UHH
VMP*5
Hörsaal B2
- LECTURE: I AM A PERSON OF COLOUR!** 'Voices of everyone affected by racism should be heard', SALAH ZATER: Racism is an undeniable fact, but often ignored and underestimated in and by the German society, although one of the world's major issues. But as person of colour I have a different story with everyday racist conversations, behaviors and structures and I'm going to talk about it openly by sharing my Personal Experiences and Stories. **PERFORMANCE: Bad Days**, SALAH ZATER, performing with CHIARA EITNER, SERDAR GÖKDUMAN & SIMON BERHANE: The performance is an exercise in freeing my thoughts, my painful memories and ultimately myself from the bad days when stereotype racism, discrimination, xenophobia and islamophobia hit especially hard. It aims to create a space where white people are invited to reflect on their privilege and challenge the racism around them - and in their own heads and hearts. Salah Zater is a TV journalist and human rights activist, who lives in Hamburg.
- 14. MAI**
18 Uhr
UHH, VMP5
Hörsaal B1
- VORTRAG: „Und wie geht es nun anders?“ - Rassismuskritische Didaktik und Unterricht konkret**, RAMSES MICHAEL OUESLATI: mehr Infos unter Facebook @VeranstaltungsreiheUHH.
- 23. MAI**
18 Uhr
UHH
VMP5
R3034
- VORTRAG: Antisemitismus – Eine islamische Importware?**, ÁRMIN LANGER: Judenfeindlichkeit wird oft als eine islamische Importware dargestellt, dabei ist er seit Jahrhunderten ein Teil Europas, der auch nie weg war. In seinem Referat wird Ármin Langer historische und aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus darstellen, vom kirchlichen Antijudaismus über „aufgeklärten“ Rassenantisemitismus bis hin zum israelbezogenen Antisemitismus und sonstigen Verschwörungstheorie. Ármin Langer promoviert in Soziologie an der HU Berlin, ist Autor des Buches „Ein Jude in Neukölln“ und Herausgeber des Sammelbandes „Fremdgemacht & Reorientiert“. Als freier Publizist schreibt er u.a. für SPIEGEL Online, DIE ZEIT und die Deutsche Welle. Mehr zur Person: arminlanger.net
- 27. MAI**
18 Uhr
UHH
VMP5
R2163/
2168
- VORTRAG: Machtkritik in der Entwicklungszusammenarbeit**, AILEEN PUHLMANN: Seit mehr als 50 Jahren probieren sich Entwicklungspolitische Organisation in der ‚Amuntsbekämpfung‘ im globalen Süden aus. Wenige Organisationen setzen sich damit auseinander, wie sie letztendlich zur Erhaltung kolonialer Systeme, Denkweisen und Strukturen beitragen, bzw. diese aktiv aufrechterhalten. Machtkritik im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit bedeutet sich seiner Position reflektiv zu stellen, Motive zu hinterfragen und letztendlich Macht abzugeben. Diesen Problemen stellt sich Aileen Puhmann in ihrer

03. Juni
18 Uhr
HAW
Berliner
Tor 5, R1.10

Rolle als Leitung des Lemonaid & Charitea e.V. regelmäßig und teilt hier ihre Erfahrungen nach 10 Jahren in der bilateralen und privaten EZ.

VORTRAG & GESPRÄCH: Diskriminierungssensible, rassismuskritische und stärkende Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt KiTa/Vorschule, CHRISTIANE KASSAMA: Rassistische, diskriminierende Vorurteile-/Denkweisen sind nicht vor gegeben, sondern erlernt. Das bedeutet, dass diese auch wieder verlernt werden können. Da das "Eigenbild" das "Fremdbild" bestimmt, sollten sich Pädagog*innen, Erzieher*innen und alle Erziehende damit auseinandersetzen, damit eine gute Bildungsarbeit gelingen kann und starke Kinder das Bild der Gesellschaft prägen.

Christiane Kassama ist KiTa-Leitung, Fortbildnerin und Aktivistin.

11. Juni
16 Uhr
VMP5
R3034

VORTRAG & GESPRÄCH: Rassismus in der Schule - ein Blick in die Praxis, ISABELLE SPIEKER: Ausgehend von konkreten Fallbeispielen aus dem Schulalltag werden Handlungsstrategien aufgezeigt, die Versuche darstellen Kinder und Jugendliche rassismuskritisch und empowernd in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Isabelle Spieker, Schwarze Deutsche Lehrerin und Schulleitungsmitglied, Aktivistin, Mutter von 3 Schwarzen Deutschen Kindern beschäftigt sich seit mehr als einem Jahrzehnt mit der Fragestellung, wie Schule ein sicherer, identitätsfördernder Raum für Schwarze Schülerinnen und Schüler sein kann.

21. Juni
14 Uhr
UHH
VMP11
Hörsaal

VORTRAG: "Werden Sie nicht so normativ...!" Zur Kritik an der Kritik der Rassismuskritik im Hochschulkontext, Prof. Dr. KARIM FEREDOONI: Dieser Vortrag fokussiert die an Prof. Dr. Karim Fereidooni herangetragene Kritik während der Durchführung und Ergebnispräsentation seiner Dissertation mit dem Titel „Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Schulwesen. Eine Studie zu Ungleichheitspraktiken im Berufskontext“. Das Ziel dieses Vortrags besteht darin, die an Herrn Fereidooni herangetragene Kritik an einer rassismuskritischen Forschungsarbeit zu diskutieren und hieraus Erkenntnisse für eine reflexive und kritische Rassismusforschung abzuleiten.

Prof. Dr. Karim Fereidooni ist Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum.

22. Juni
10-17.30Uhr
20 Plätze

WORKSHOP:** Trainingsworkshop Kolonialrassismus - Ein machtkritischer Ansatz, LAWRENCE ODURO-SARPONG: In diesem Workshop wird es darum gehen, die Verbindung zwischen Kolonialismus, Rassismus und weißen Privilegien herzustellen und diese im Hinblick auf die koloniale Kontinuität der Gegenwart (Kolonialität) zu reflektieren. Es wird eine Auseinandersetzung mit Begriffen geben, die im Unterdrückungssystem der globalen Herrschaft eine zentrale Rolle

spielen und die es zu enthüllen gilt. Das Ganze wird interaktiv ablaufen und Provokationen wird es reichlich geben. Es wird fast unmöglich sein sich dabei zu langweilen, und viel Freude dabei werden die Teilnehmenden haben, denen Selbstreflexion und Menschlichkeit etwas bedeutet.

Der Trainer, Lawrence Oduro-Sarpong, geboren und aufgewachsen in Ghana, ist interkultureller, Diversity, Anti-Rassismus und Konflikttrainer, Mediator, Coach, Supervisor und Prozessbegleiter.

26. Juni
18 Uhr
HAW
Alexanderstr. 1,
Versammlungsstätte

VORTRAG: „Bildung von Anfang an, ohne Selbstverleugnung!“, ELKE STRAUB & JASMINE ROUAMBA: Eine Kita als Schutzraum für Familien und Mitarbeiter*innen of Color. Diese Idee wurde von Müttern afrodeutscher Kinder vor 30 Jahren entwickelt und im Kinderladen Maimouna umgesetzt. Bis heute arbeitet die Kita nach diesem Konzept.

Elke Straub, Mitarbeiterin, berichtet über die Beweggründe, einen Ort der positiven Identitätsentwicklung zu schaffen. Jasmine Rouamba, früher Mutter eines Kindes of Color im Kinderladen, erläutert, wie wichtig dieses frühe Empowerment für das Selbstbewusstsein ihrer Tochter war.

28. Juni
10-17 Uhr
je 18 Plätze

WORKSHOP:** Empowerment-Workshop: Strategien gegen Rassismus und für mehr Stärke im Uni-Alltag, ILINDA BENDLER.

WORKSHOP:** „Wenn Rassismus ehrlich wäre...“ - Rassismuskritisch und kritisch weiß sehen, sprechen und handeln, NADINE GOLLY. mehr Infos unter Facebook @VeranstaltungsreiheUHH.

04. Juli
18 Uhr
UHH
VMP11,
Hörsaal

VORTRAG ENTFÄLLT: Macht Ableism Rassismus?: Verwobenheiten von Rassismus und Ableism aus einer Schwarzen vorübergehend gesunden Perspektive, CHRISTIANE HUTSON
MOGL. ALTERNATIVVERANSTALTUNG TBA!

10. Juli
18-21 Uhr
UHH
VMP5
Hörsaal B2

VORTRAG+WORKSHOP: (Anti-muslimischer) Rassismus in Öffentlichkeit und Schule der (Post-)Migrationsgesellschaft: Reden, Handeln oder Ignorieren?, Jun.-Prof. Dr. CONSTANTIN WAGNER (Uni Mainz) und Vertr.-Prof. Dr. YALIZ AKBABA (Uni Marburg): Was geschieht, wenn Rassismus in "unsicheren Räumen" thematisiert und kritisiert wird, sei es im Lehrer_innenzimmer, in öffentlichen Institutionen, oder schlicht in Alltagssituationen und -gesprächen? In unserem Vortrag wollen wir etablierte und sich machtvoll umsetzende Denkweisen und Praktiken in den Blick nehmen, ebenso wie die (Un-)Möglichkeit ihrer Hinterfragung. Wir gehen der Frage nach, was die Infragestellung von Rassismus bei (Nicht-)Betroffenen auslöst, und werden dafür Beispiele aus (eigenen) Studien mitbringen und im anschließenden Workshop den Erfahrungen der Teilnehmenden Raum geben.